



Argumente zu Unternehmensfragen

aus dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Nachfolger gesucht

In Deutschland sind 1,3 Millionen Unternehmensinhaber älter als 55 Jahre. Viele von ihnen haben die Nachfolge noch nicht geregelt. Aufgrund der demografischen Entwicklung dürften Unternehmensübergaben künftig noch schwieriger werden.

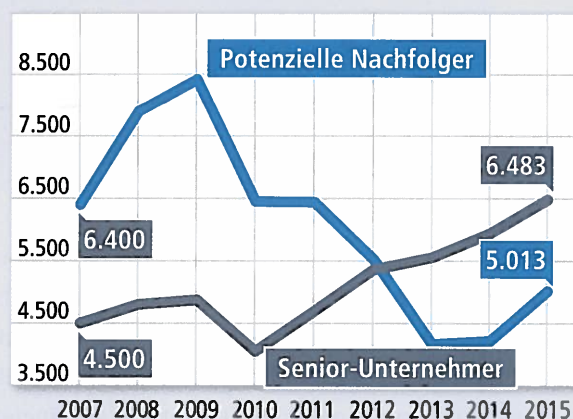
Viele Firmenlenker bleiben deutlich länger am Steuer als ursprünglich geplant. Manche tun dies, weil sie immer noch Spaß an ihrer Aufgabe haben, doch häufiger ist einfach kein passender Nachfolger in Sicht. Dass Unternehmer dabei immer öfter ans Rentenalter heranrücken oder es sogar erreichen, haben Ökonomen der Förderbank KfW herausgefunden: Während 2002 erst 12 Prozent der Unternehmer älter als 60 Jahre waren, gehörten 2013 bereits 22 Prozent zu den Seniorchefs (Grafik 1).

Fakten zur Firmennachfolge

Von den etwa 3,75 Millionen Unternehmen in Deutschland befinden sich 94 Prozent in der Hand von Einzel-

Unternehmensnachfolge: Die Suche wird schwieriger

Teilnehmer an IHK-Beratungen zum Thema Unternehmensnachfolge



2007, 2008: gerundet
Quelle: Deutscher Industrie- und Handelskammertag

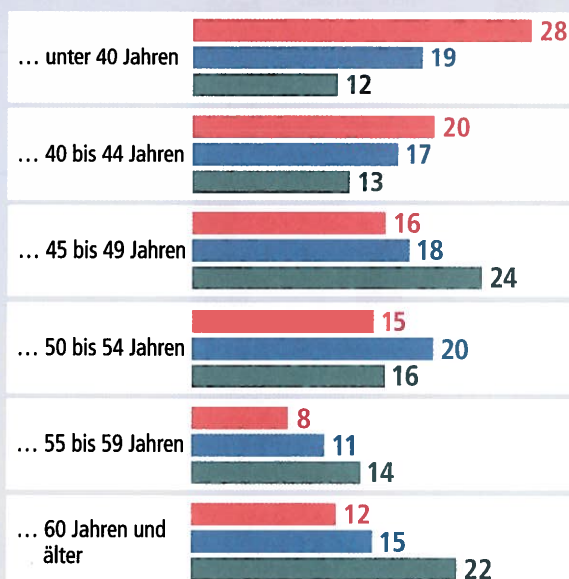
Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

© 2017 IW Medien · Argumente 1

Mittelständler werden älter

So viel Prozent der mittelständischen Unternehmen in Deutschland gehören Firmeninhabern im Alter von ...

2002 2008 2013



Quelle: KfW Research

Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

© 2017 IW Medien · Argumente 1

unternehmern oder Familien. Für ein Fünftel dieser Betriebe stand beziehungsweise steht zwischen 2014 und 2018 aus Alters- oder Krankheitsgründen ein Inhaberwechsel an, so das Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM). Doch für Einzelunternehmer ohne feste Angestellte gibt es oft nichts zu übertragen, da sie selbst das Unternehmen sind.

Lässt man diese Kleinbetriebe außen vor, stehen jährlich knapp 30.000 Unternehmen zur Übergabe an.

Zahlreiche betroffene Seniorchefs finden den Weg zu den Beratungsstellen der Industrie- und Handelskammern (IHKs) – im Jahr 2015 waren es fast 6.500 und damit 9 Prozent mehr als im Vorjahr. Seit 2010 steigt die Zahl der Beratungen, wobei die übergabewilligen Chefs inzwischen deutlich häufiger vorstellig werden als die Übernahmeinteressenten (Grafik 2).

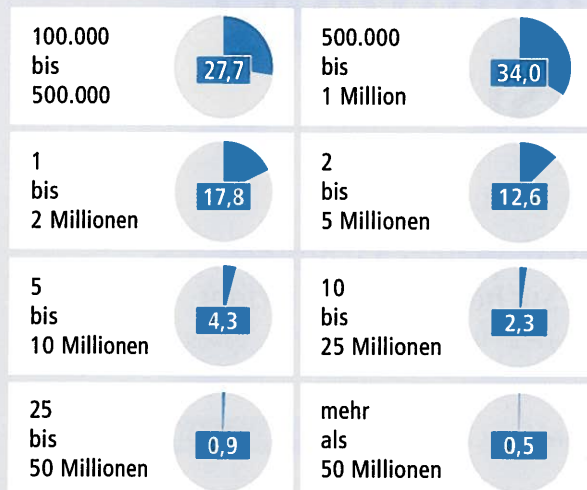
Eine wesentliche Ursache dafür ist, dass Firmenübergaben innerhalb der Familie nicht mehr die Regel sind:

Mittlerweile werden nur noch vier von zehn Unternehmen innerfamiliär übertragen, weil es entweder keinen Nachwuchs gibt oder weil die Kinder und Enkel der Firmenchefs andere Berufswünsche und Vorstellungen haben als den Einstieg in die Familienfirma.

Unternehmensnachfolge: Die Größenklassen

3

So viel Prozent der Unternehmen, die zwischen 2014 und 2018 zur Übergabe anstanden/anstehen, machen einen Jahresumsatz von ... Euro



Ursprungsdaten: Institut für Mittelstandsforschung Bonn

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2017 IW Medien · Argumente 1

In mindestens 60 Prozent der Fälle müssen die Inhaber also aktiv nach einem Nachfolger suchen. Oft unterbleibt die systematische Suche lange, weil das Tagesgeschäft vorgeht. Sinnvoll ist es überdies, auch professionelle Berater hinzuzuziehen, die bei der Suche nach geeigneten Nachfolgekandidaten helfen.

Fest steht: Das Problem wird nicht kleiner. Viele Unternehmer aus den geburtenstarken Jahrgängen Anfang der 1960er Jahre nähern sich ab 2020 dem Ruhestandsalter – der demografische Wandel wird damit also erst in ein paar Jahren Hauptgrund für den Nachfolgemangel.

Großunternehmen sind selten dabei

Von allen Unternehmen, die zur Übergabe anstehen, kommt ein Drittel auf einen Umsatz von einer halben bis einer Million Euro. Es folgen Kleinbetriebe, die 100.000 bis 500.000 Euro Umsatz erzielen, mit 28 Prozent (Grafik 3). Unterhalb dieser Schwelle wird eine Übertragung von den IfM-Forschern als nicht sinnvoll erachtet, deshalb bleiben die Kleinstbetriebe mit alternden Inhabern bei dieser Betrachtung außen vor. Großunternehmen stehen übrigens vergleichsweise selten zur Übergabe an: Gerade einmal 0,5 Prozent der übergabereifen Firmen verzeichnen mehr als 50 Millionen Euro Jahresumsatz.

Während in den neuen Bundesländern bislang nur wenige Betriebe vor der Übergabe stehen – hier sind die Unternehmer aufgrund der Gründungswelle nach 1990 überwiegend noch jünger, zudem sind die Firmen im Durchschnitt kleiner –, dominieren Nordrhein-Westfalen und Bayern mit zusammen 40 Prozent der übergabereifen Unternehmen das regionale Bild (Grafik 4).

Warum haben so viele Seniorchefs große Schwierigkeiten, einen Nachfolger zu finden? In den IHK-Beratungen gaben 45 Prozent der älteren Firmenlenker an, trotz Suche keinen passenden Kandidaten gefunden zu haben. Immerhin 44 Prozent scheitern jedoch auch daran, dass sie nach Einschätzung der IHK-Experten einen überhöhten Kaufpreis fordern: Sie wollen ihr Lebenswerk gewürdigt sehen und eine gute Altersabsicherung – für den Kaufinteressenten zählt aber allein die Ertragskraft der Firma. Und da liegt es nicht selten im Argen:

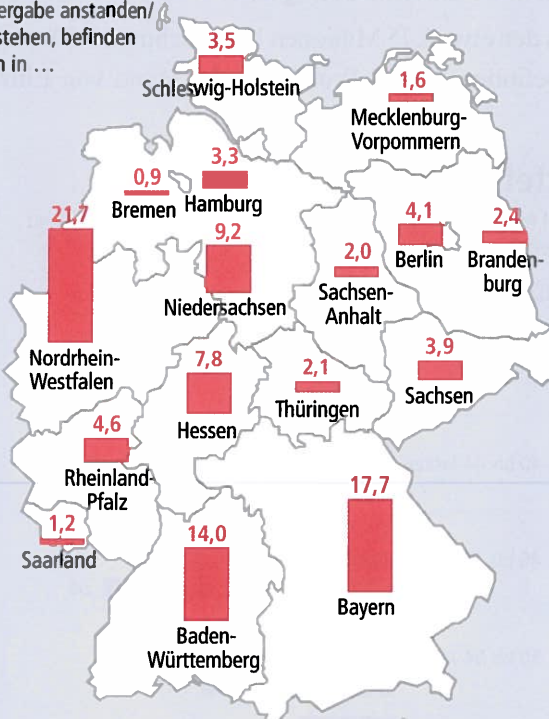
Mit zunehmendem Alter des Chefs werden oft die Investitionen zurückgefahren.

Häufig ist auch der Kundenstamm mit dem Senior gealtert und droht wegzubrechen. Hier gilt es, in den Beratungsgesprächen die Erwartungen an die Realität anzupassen, damit es zu erfolgreichen Übernahmen kommen kann. Helfen können beim „Matching“ auch Internetportale wie nexit-change.org. Internetbörsen sollten allerdings eher als Ergänzung zu einer persönlichen Beratung genutzt werden, statt diese zu ersetzen.

Unternehmensübergaben in Deutschland

4

So viel Prozent der Unternehmen, die zwischen 2014 und 2018 zur Übergabe anstanden/anstehen, befinden sich in ...



Ursprungsdaten: Institut für Mittelstandsforschung Bonn

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2017 IW Medien · Argumente 1